

SZENE WATCHER

No. 172
23. August 2002

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995

Charlie Brown schafft's in's Museum

Am Samstag, dem 17. August 2002, eröffnete im kalifornischen Santa Rosa von tausenden Besuchern gefeiert ein Museum, das einem der ureigensten US-amerikanischen Comic-Strip gewidmet ist, den *Peanuts*, ein Produkt des genialen Autors und Zeichners Charles M. Schulz. «Wir hoffen, dass dieses Museum ein Mekka für *Peanuts*-Fans wird», verkündete Schulz' Witwe Jean vor der Eröffnung und Craig Schulz, der Sohn des am 12. Februar 2000 77-jährig verstorbenen Comic-Zeichners sinnierte, «Wenn er das alles sehen könnte, wäre er überwältigt gewesen.» Schulz hatte verfügt, dass seine Comic-Serie nach seinem Tode nicht mehr weitergeführt wird (siehe SW #104 und #108).



© United Feature Syndicate, Inc.

Nun, wenn sich der Wunsch der Zeichner-Witwe erfüllt und alle *Peanuts*-Fans in das immerhin € 8,1 Mio. teure Museum pilgern sollten, dann dürfte ihm sehr bald ein Hauch von *Disneyland* anhaften. Denn noch immer verfolgen täglich Millionen von Leser den legendären Comic-Streifen, der seit dem 2. Oktober 1950 in 75 Ländern und über 2.500 Zeitungen für Begeisterung sorgt und längst als ein Stein gewordener Kultbegriff gehandelt wird. Und dem US-Wirtschafts-

magazin *Forbes* zufolge belegt Charles M. Schulz auf der Liste verstorbener Einkommensmillionäre den zweiten Platz - gleich hinter Elvis Presley - denn *Charlie Brown & Co* bringen auch noch nach dem Tode des Meisters jährlich rund \$ 20 Mio. in die Familienkasse.

Erfolg ist bei den Schulzens Programm und so lässt man sich auch nicht lumpen, wenn es um die Ausstattung des zweistöckigen Museums geht, das angeblich von einem zweieinhalb Quadratkilometer grossen Areal umgeben ist. Genug Platz also um den lieben Kleinen und Grossen das Wirken und die Lebensphilosophie von Schulz vor Augen zu führen. «Die Leute sollen herausfinden, warum er so einen starken Einfluss auf ihr Leben hatte», sagt die Museums-Direktorin Ruth Gardner Begell zu diesem Thema und unterstreicht ihre Hoffnung mit schlagkräftigen Argumenten, die in Form von vielen Attraktionen und Veranstaltungen daher kommen.

Das Museum und sein Drumherum bietet den Fans und Mainstream-Besuchern u. a. einen Nachbau von Schulz' Zeichenstudio, ein grosses Kachelmosaik auf dem *Charlie Brown* vergeblich versucht einen Football zu kicken, schwere Bronze-Statuen von *Snoopy* und *Charlie*, einen Hörsaal mit 100 Plätzen, ein Forschungszentrum, hafenweise Originalzeichnungen (und die sind rarer als Nuggets!), eine Bibliothek, ein *Peanuts*-Archiv und ein *Snoopy*-Labyrinth, um nur einiges zu nennen.

Wem die Reise ins ferne Kalifornien momentan nicht in die Urlaubsplanung passt, der kann sich auch durch ein Buch über das *Peanuts*-Universum in Stimmung bringen. *Jokers reseller* bietet ein sehr ansprechendes Buch mit dem vielsagenden Titel *50 Jahre Peanuts - Das grosse Jubiläumsbuch* (256 Seiten, viele

Abbildungen, 26 x 31 cm, kartoniert, Baumhaus Verlag), für lächerliche € 25 (Coverpreis € 50) in seinem Katalog und auf www.jokers.de an. Der Versandhandel ist auch analog über (tel) 01805 35 43 29, (fax) 0821 70 04 369 oder *Jokers reseller*, 86122 Augsburg, erreichbar. Egal, wie man sich entscheidet, die *Peanuts* sind ein Garant für absolut anspruchsvolle Unterhaltung. Highly recommended!



Heftig, heftich!

Aus Hamburg erreichte uns folgende Kunde von dem Comic-Zeichner Wittek über eine Veranstaltung, die durchaus die Aufmerksamkeit der Comic-Szene verdient und speziell für Independent-Fans von grösster Bedeutung sein dürfte.

«Nach dem Erfolg der Independent-Comic-Veranstaltungen *Heftich!* im Westwerk und Lichtmess-Kino wird nun am Samstag, dem 28. September 2002 (ab 11:00 Uhr), das *Fundbureau* als Nova der deutschen Comic-Szene erglühen.

Das diesjährige Programm verspricht mindestens 14 Stunden Comic-Action, von Ausstellungen bis zum Verkauf von Independent-Comics inklusive Signierstunden. Soll heissen: Comic-Zeichner zum Anfassen, Dia-Show, grelle Deko und Inbetriebnahme des berühmten Portraitzeichnungsautomaten. Ausserdem erstmals die Verleihung des *Goldenen Geräts* (abgelehnte Namensvorschläge: *Das Ding* und *Der goldene Sackmann*) für das heftichste Low Budget-Kopiercomicheftchen. Und natürlich am Abend Party bis der Arzt kommt.

Völlig abseits von Superhelden, Manga oder sprechenden Tieren zeigen ausschliesslich Klein- bis Einpersonenverlage dem interessierten Publikum, wo der Frosch die Locken hat. Bevor die beliebte Tanzcombo *The Trash Emperors* am Abend aufspielt, wird der Saal von nicht minder beliebten Comic-Zeichnern, Musikern, Alleinunterhaltern und DJs zum Kochen gebracht.

Das ganze Spektakel wird ausgerichtet von der INC. (Initiative Comic Kunst, e.V.), jener umtriebigen Organisation Comic-Schaffender, die der Stadt Hamburg schon Ausstellungen wie *Am Anfang war der Strich*, *Comopoly*, den *Comicsupermarkt Ehrlich Billig* und *Die 4. Dimension* bescherten.

Wittek: wittekcomix@aol.com, Schulweg 29, 20259 Hamburg Tel/Fax 040-40 53 80

Die INC. im Netz: www.inc-comic.org

Fundbureau: Stresemannstr. 114, 22769 Hamburg fundbureau@gmx.de www.fundbureau.de



Einladung an Verlage und Zeichner

Wenn ihr Interesse habt, einen Stand für *Heftich 4* zu mieten (Kostenfrei! Wir würden uns aber über eine Spende für den Verein freuen), dann gebt mir (Wittek) bitte rechtzeitig Bescheid (bis zum 28. August 2002!!!). Wenn ihr eine Übernachtungsmöglichkeit braucht, meldet euch bei mir oder bei Tom Plate: 040-319 67 17 oder bei Calle Claus: 040-85 15 74 98.

Tische bekommen wir wahrscheinlich wieder von der Kampnagel-Fabrik, wie schon letztes Jahr, WICHTIG ! ist allerdings, dass ihr grelle, abgefahrene Standdeko mitbringt, je mehr desto besser! Ebenso Verlagslogos/-schilder! Während der Veranstaltungen am Abend können die Stände weiterhin besetzt sein, das *Fundbureau* hat 3 Räume/Hallen, die wir alle nutzen können.

Die lokale Pressearbeit (Tageszeitungen, Szenezeitschriften, Plakatwerbung in wichtigen Szenelokalen, Veranstaltungskalender) wird vollständig vom *Fundbureau* geleistet, ausserdem dürfen wir mit vollem Haus rechnen, da das *Fundbureau* vom Szene-Publikum stark frequentiert wird.

Für die Berliner: Wittek-Ausstellung im Groben Unfug, Berlin-Kreuzberg, Zossener Str. Vernissage am 6. September 2002 um 20 Uhr, Ausstellung danach 2 Monate lang bis zum 9. November 2002. Kommt alle!»

Av@tar 2002

Dino entertainment und die Frankfurter Buchmesse haben den *Av@tar 2002* ausgelobt und kündigen auch für dieses Jahr wieder eine Prämierung mit insgesamt € 4.000 plus zahlreiche Sachpreise für die besten OnlineComics an. Die Verkündung der Preisträger wird wiederum auf der Frankfurter Buchmesse stattfinden.

Die digitalen Beiträge können noch bis zum 23. September 2002 (24 Uhr) an avatar@dinoag.de gesandt werden. Nähere Infos gibt's unter www.dinocomics.de (Buttom *av@tar*). Die letzten Jahre haben deutlich gezeigt, dass besonders das Interesse der Internet-User an derartigen Unterhaltungs-Angeboten im Steigen begriffen ist. Grund genug, an dieser Stelle sein Können zu zeigen und das Forum zu nutzen, das diese Ausschreibung bietet.

Aber Dino wäre nicht Dino, wenn die pffiffigen Stuttgarter nicht noch einen drauf setzen würden. Im 50. *MAD*-Jubiläumsjahr werden obendrein noch die verrücktesten und abgedrehtesten *MAD*-e.Grusskarten in einer Sonderausschreibung prämiert (mehr auf www.dinocomics.de). Stay *MAD*!

eBay-Stress

In den USA hat eine Münzhändlerin gegen drei Negativ-Bewertungen bei dem Online-Auktionator eBay Klage eingereicht. Die Käufer sollen von der Händlerin falsche Ware bekommen sowie Rückgeldzahlungen nicht erhalten haben. Die Verkäuferin gab an, dass dies ihren Ruf ruiniert habe - allerdings wies das Gericht in New Jersey ihre Klage ab wegen fehlender Zuständigkeit.

Vor dem technischen K.O.

Ihre Blütezeit erlebte sie, als Computer-Netzwerke teuer und umständlich waren und die kabellose Datenübertragung nur in Science Fiction-Romanen existierte: Die Diskette. Für die meisten Computer der damaligen Zeit war sie der einzige Kontakt zur Aussenwelt und so manche Publikation wäre ohne sie niemals zustande gekommen, nicht nur der *Szene WHatcher*. In den Anfangszeiten der Desktop-Rechner war sie unentbehrlich, denn sie

beherbergte auf ihrem rotierenden Plastik-Kern nicht selten das gesamte System, das Programm und obendrein die zu bearbeitende Datei, obwohl sie nur 800 K gross war.

Heute speichern nur noch ca. 10% aller Computer-Anwender ihre Daten auf dem 3,5 Zoll-Medium ab, dessen 1,44 MB grosse Kapazität den aktuellen Bedürfnissen nicht mehr entspricht. Diskettenlaufwerke werden kaum noch betrieben, obwohl die PC-Hersteller bislang noch nicht gänzlich auf den Einbau verzichten wollten. Lediglich der Computer-Hersteller Apple hat die Laufwerke schon seit längerem aus seinen Rechnern verbannt. Zu vielfältig ist inzwischen das Angebot an speicherintensiveren Mini-Medien, die sich preisgünstiger z. B. über die USB-Schnittstelle betreiben lassen. In einer Zeit, da sich über das Internet Dateien in Sekundenschnelle verschicken lassen, ist kein Platz mehr für die Disk und ihr Laufwerk. Die Diskette steht vor dem Aus und die Floppy-Industrie schrumpft jährlich um weitere 5%.

Quelle: futurezone.orf.at

Fifty-fifty

Eine Forsa-Umfrage im Auftrag von Sevenone Interactive hat ergeben, dass jeder zweite Deutsche ab dem Alter von 14 Jahren (31,8 Mio. Menschen) das Internet nutzt! Etwa 14 Mio. sind sogar täglich online, Tendenz steigend. Zwangsläufig hat sich damit auch der Anteil jener Mitbürger erhöht, die per Mausklick am Monitor einkaufen, also eCommerce betreiben. 15 Mio. Deutsche haben der Studie zufolge am Bildschirm vor allem Bücher, Reisen, CDs, Eintrittskarten, Computer und Kleidung gekauft bzw. gebucht. Und weitere 2 Mio Menschen haben bekundet, sich innerhalb der nächsten sechs Monate mit internet-fähiger Elektronik auszustatten und online zu gehen.

Wenig erfolgreich dagegen entwickeln sich die Online-Dienste der Zeitungen und Verlage, wie man unlängst vernehmen konnte. Vieles, was früher gratis zum downloaden oder lesen auf den Servern lauerte, gibt's heute nur noch gegen Bezahlung, nach der Devise: Irgendwann müssen wir doch mal anfangen mit dem Internet Profit zu machen. Egal, ob man auf den Seiten der *New York Times*, des *Spiegel*, der *Washington Post*, des *Focus*, dem *Playboy* oder dem *Manager Magazin* nach Infos und Artikeln sucht, an einem bestimmten Punkt wird immer freundlich nach der Kreditkartennummer gefragt – und der User klickt weg. Tja, dumm gelaufen.

In eigener Sache

Wir machen Urlaub! Im September, einem der extremsten Sommerloch-Monate des Jahres, wird heuer kein *Szene WHatcher* erscheinen. Allerdings wird es uns natürlich nicht möglich sein völlig abzuschalten und so werden wir in aller Ruhe weiter recherchieren und Informationen sammeln. Die nächste Ausgabe des *Szene WHatcher* erscheint im Oktober 2002.

Impressum

Szene WHatcher #172, August 23, 2002 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde
tel 030-768 051 24 • 0171-681 74 11
Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow
E-Mail: heinkow@gmx.de und heinkow@planet-interkom.de

Internet: <http://www.szene-whatcher.de>
Mitarbeiter an dieser Ausgabe: Herdin Wipper
© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen.
Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow.
Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.